

diesem ihrem Schreiben möchten sie daher ihrem Erstaunen über ihr wenig freundliches Verhalten Ausdruck verleihen.

Konzept, von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 38, 329

208

1672 März 21., Konstanz

A

SCHREIBEN VON NIKLAUS TRITT VON WILDEREN AN RITTER UND STATTHALTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

"Demnach desselben von 14 currentis an mich abgelassnes Schriben so vill zu erkennen geben dass der herr Schwager dem Jenigen [Schreiben], so Jch Ihme überschriben, geringen glauben zustellen und zu Meinem herrn Vetteren als seinem Sohn [Heinrich Ludwig Zurlauben, der aus Stadt und Amt Zug verbannt wurde,] schlechtes trawen setzen Muos."

In dieser Frage weitere Schreiben auszutauschen habe offenbar keinen Wert. Dennoch betrübe ihn dieser Zustand aufs äusserste, hätte er doch von Herzen "ein accommodament" gewünscht. Trotz der Ausschöpfung aller Möglichkeiten sei auch "dis Orths [gemeint wohl Konstanz] kein remedium Zu erhoffen" gewesen.

Jetzt könne er diese Angelegenheit bloss mehr dem Allerhöchsten anvertrauen und hoffen, dass alles ein gutes Ende nehme.

"den beykomenden Extract, so Jch iungst wider zu überschicken vergessen, hatt man hiemit wider zu empfangen."

Original, mit flachgedrücktem Siegel
AH 38, 330 - Blatt 330^r leer

209

1672 März 7., Konstanz

A

SCHREIBEN VON NIKLAUS TRITT VON WILDEREN AN RITTER UND STATTHALTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

"Desselben Von 26 pass.^{to} an Mich datiertes [Schreiben] hab Jch bey 8 tagen, aber Zu spatt, und als der Pott schon wider abghan wollen, empfangen. Solches also wider schuldiger massen Zu beantwuorthen, nit an der Zeit haben künden."

Und denselben mit wenigem zu berichten, das Jch auff den empfangnen bericht, so Mich höchst betrübt, und sehr hoch angefochten, nit underlassen sein Sohn [dem aus Stadt und Amt Zug verbannten Heinrich Ludwig Zurlauben], als Meinem herren Vettern alle Nothurfft zu versthen zu geben, und was aus dergleichen für groses Unhail auch der allerseits woladeliche[n] fründtschafft für Schimpff und spott erfolgen möchte." Dadurch offenbar gerührt, habe sich [Heinrich Ludwig] bereit erklärt, sich seinem Vater zu unterwerfen "und zu volgen, dass Er, was man Ihme werde ... rathen und das domicilium anzustellen ... [anbefehle], gehorsamblich und kindtlich zu parieren und zu gehorsamben" breit sein wolle. Deshalb möchte er ihn hiermit inständig bitten, seine ganze Autorität dafür einzusetzen, damit "dise bayde Junge Eheeleüth [Heinrich Ludwig Zurlauben und Maria Regina von Roll] beysamen wohnen undt das hauswesen fhülenen möchten, und dis aus oder Einnerhalb Löbl. Aydgnoschafft".

Original, mit Siegel
AH 38, 332-333 - Blatt 333^r leer

210

1672 März 20., Turin

PENSIONENPATENT VON HERZOG KARL EMANUEL II. ZUGUNSTEN VON RITTER
BEAT KASPAR ZURLAUBEN

s. AH 34/33

In ital. Sprache. Gedruckt bei Giovanni Battista Zappata, Turin 1686
AH 38, 334 - Blatt 334^v leer

211

1671 April 27., Ensisheim

A

BEGLAUBIGTE ABSCHRIFTEN "DES SENTENCES ET ESCRITS AUTHENTIQUES ET ORIGINAUX", AUFGRUND WELCHER VOR JAHREN DIE ZU BADEN VERSAMMELTEN GESANDTEN DER [DIE FREIEN AEMTER REG.] VII ORTE DEM DAMALIGEN LANDSCHREIBER HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN, RITTER UND HERR VON NESSELNBACH, GROSSES UNRECHT ANGETAN

"L'an 1665 Messieurs Les deputés susdits ont donné par une Recess, daté du 17 Juliet pour une somme d'argent, uax paysans du gouvernement dudit sr. de